

Bioresonanz

Lebensenergie wieder richtig ins Schwingen bringen





LINKE SEITE

Der Arzt Jürgen Hennecke anlässlich eines Allergie-Seminars bei Regumed. Auf eine gewissenhafte aber auch praxisbezogene Aus- und Weiterbildung rund um die Bioresonanzmethode wird viel Wert gelegt.

LINKS

Max Geiser, Geschäftsführer der Firma Regumed Schweiz GmbH: «Die langjährige und persönliche Betreuung unserer Kunden ist uns seit über 25 Jahren wichtig. Sie wird sehr geschätzt und in Anspruch genommen. Wir sind stolz und dankbar für die wiederholten, tollen Rückmeldungen unserer Kunden»

Die Bioresonanztherapie wird in der naturheilkundlichen und alternativmedizinischen Praxis sowohl zur Diagnose als auch zur Behandlung von verschiedenen Beschwerden genutzt. Mithilfe des Bioresonanzgerätes sollen krankmachende Frequenzmuster im Körper von Patientinnen und Patienten durch entgegengesetzte Muster ersetzt und so der Heilungsprozess eingeleitet werden.

Der Mensch ist heutzutage vielfältigen Belastungen sowohl im Berufs- als auch im Privatleben ausgesetzt. Unsere Nahrungsmittel, unser Wohnraum und sogar unser Trinkwasser enthalten mittlerweile mehr oder weniger viele chemische Substanzen, darunter Medikamentenrückstände, Leicht- und Schwermetalle, Tonerstäube sowie Pestizide. Vielen Menschen ist womöglich gar nicht bewusst, was «so ganz beiläufig» alles in den Körper gelangen kann.

Zu diesem Cocktail gesellen sich häufig noch Bakterien, Viren und weitere Umweltgifte. Auch Strahlenbelastungen durch Funktelefone, Monitore, Fernseher und all die anderen technischen Geräte gehen nicht spurlos an uns vorüber. Diese nahezu ständig präsenten

Beeinflussungen sind oftmals Auslöser für Allergien, chronisches Unwohlsein, Atemwegserkrankungen, ständige Müdigkeit bis hin zu schwerwiegenden physischen oder sogar psychischen Störungen.

Der Ursache auf den Grund gehen

Mit herkömmlichen Diagnosemethoden ist es in der Regel schwierig, die jeweiligen Ursachen und Krankheitsauslöser herauszufinden. Dieses Unterfangen gleicht nicht selten der berühmten Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Gerade hier, bei unklaren Auslösern unterschiedlicher Symptome, bietet die Bioresonanzmethode Hilfe an. Mittels der Bioresonanzmethode kann in vielen Fällen den Ursachen der Erkrankung auf den Grund gegangen und ein individuelles Therapiekonzept entwickelt werden.

Die Bioresonanzmethode ist eine physikalische Therapie zur Identifizierung und Behandlung von verschiedenen Krankheiten. Das Verfahren wird der Erfahrungsheilkunde zugerechnet und kommt seit rund 30 Jahren in der Human- und Veterinärmedizin zur Anwendung. Basis der Bioresonanztherapie ist die Radionik, die in den 1920er-Jahren in den USA von Albert Abrams entwickelt

wurde. Diese ist Teil der Informationsmedizin und geht davon aus, dass um jeden Menschen herum ein feinstoffliches Energiefeld existiert, das den gesamten Körper durchdringt. Es wird auch als elektromagnetisches Feld bezeichnet. Später entwickelten der deutsche Kinderarzt Franz Morell und der Ingenieur Erich Rasche die MoRa-Therapie. Aus dieser entwickelte Hans Brügemann dann die eigentliche Bioresonanztherapie. Die Bioresonanzmethode gilt als sehr sanft und nebenwirkungsfrei. Die Technologie basiert auf traditionellen und auch den neuesten Erkenntnissen der Quanten- und Biophysik.

Frequenzmuster erkennen und ändern

In der Quantenphysik haben Materieteilchen gleichermaßen Wellen- und Teilchencharakter. Das heisst: Jede Substanz, jede Zelle, jedes Organ, aber auch Viren, Bakterien, Pollen oder Gifte, haben eine unverkennbare elektromagnetische Abstrahlung und eine charakteristische Wellenlänge oder Frequenz. In diesem Zusammenhang ist auch von Frequenzmustern die Rede. Diese Frequenzen und Muster analysieren die Bioresonanztherapeuten und -therapeutinnen auf der Suche nach den Krankheitsursachen. ▶



LINKE SEITE

Die BICOM-Bioresonanzmethode wird auch bei Kindern geschätzt, da sie schmerzlos, effizient und bei korrekter Anwendung auch frei von Nebenwirkungen ist.

Auftritt Regumed GmbH an der «Medizinischen Woche Baden-Baden». BICOM Geräte gibt es inzwischen in über 90 Ländern.

Das Besondere an der BICOM-Bioresonanztherapie ist, dass wenn immer möglich mit den «patienteneigenen Schwingungen» gearbeitet wird. Die Bioresonanztherapie arbeitet also mit den Frequenzmustern des Körpers oder, wie zum Beispiel bei Allergietherapie, ergänzend mit den Frequenzmustern der Allergene. Dabei wird davon ausgegangen, dass im Körper die Information, auf bestimmte Stoffe wie Pollen mit Abwehr zu reagieren, in Form von elektromagnetischen Frequenzmustern abgespeichert ist, die von der behandelnden Person erkannt werden können. Qualifizierte Anwender dieser Methode können die Behandlung über die Krankenkassen-Zusatzversicherung vergüten lassen.

Für die Diagnostik werden am Körper der Patientin oder des Patienten Elektroden an Händen, Füßen, den Reflexzonen, Akupunkturpunkten oder direkt über Organen angebracht. Diese messen die körpereigenen und körperfremden Frequenzmuster. Der Arzt oder Therapeut ermittelt mittels Bioresonanzgerät jedoch nicht nur störende Frequenzmuster, es ermöglicht auch deren Korrektur. Das geschieht, indem die unerwünschte Schwingung abgeschwächt wird. Dazu bekommt der Körper über die angebrachten Elektroden einen Reiz, wenn er mit der korrigierten Schwingung resoniert. Diese Korrektur der Schwingungsinformation beeinflusst schliesslich die Stoffwechselprozesse, unterstützt Organe oder entstört Narben und regt so das Selbstheilungspotenzial des Körpers an.

Für die Therapie kommen wenn immer möglich die patienteneigenen Frequenzmuster jedes einzelnen zum Einsatz. Dies können

Sekrete der Patientin oder des Patienten sein oder auch Substanzen aus deren Umfeld sein. Erst dadurch wird die Behandlung so individuell und effektiv.

Störende Einflüsse beseitigen

Der menschliche Körper besteht zu mehr als zwei Dritteln aus Wasser. Die Flüssigkeit dient nicht nur als Nährbasis der Zellen und als Transportmittel, sondern sie ist auch eine Art Auffangbecken für schädliche Stoffe, die beispielsweise über Leber, Niere, Darm, Galle oder Haut nicht mehr ausgeschieden oder abgebaut werden können.

Ziel der Bioresonanz ist es, möglichst viele störende Einflüsse zu beseitigen und das körpereigene Regulationssystem – und damit natürlich auch die Selbstheilungskräfte – wieder zu aktivieren. Mit dem Bioresonanzgerät können also mit speziell auf den Erkrankten abgestimmten Frequenzen Blockaden gelöscht und auch geschwächte Organfunktionen unterstützt werden. Mit anderen Worten: Der reibungslose Energiefluss im Körper wird wieder hergestellt.

Vor allem bei Kindern und Menschen, die noch nicht chronisch an Allergien leiden, lässt sich durch eine solch gezielte Behandlung schnell Beschwerdefreiheit erzielen. Aber auch bei langjährigen Allergikerinnen und Allergikern ist sehr oft eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität festzustellen. Viele Menschen frischen mithilfe der Bioresonanzmethode ihr Immunsystem auch präventiv wieder auf oder nutzen die Methode unterstützend für Entgiftungskuren.

www.regumed.ch

BIORESONANZTHERAPIE – EINE METHODE FÜR VIELE BESCHWERDEN

Die erste Behandlung einer Bioresonanztherapie dauert in der Regel zwischen ein bis zwei Stunden, Folgebehandlungen sind meist kürzer. Wie viele Therapiesitzungen letztlich nötig sind, hängt von der jeweiligen Ausgangslage der Patientin oder des Patienten ab.

Den Grundannahmen der Bioresonanztherapie zufolge basieren Krankheiten immer auf einer Schwingungsverschiebung. Demnach sind die Anwendungsgebiete dieser Therapieform sehr vielfältig.

Zu den typischen Einsatzmöglichkeiten des Verfahrens gehören (nicht abschliessend):

- Belastungen mit Schadstoffen, Erregern oder Giften.
- Schmerzzustände aller Art.
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises.
- Erkrankungen der Gelenke und des Bewegungsapparates.
- Allergien und Unverträglichkeiten, insbesondere Pollenallergien (Heuschnupfen).
- Blockaden, physikalisch und psychisch.
- Infektionskrankheiten.
- Störungen im Hormonhaushalt und Fruchtbarkeitsprobleme.

NUR WENIGE KONTRAINDIKATIONEN

Bei Patientinnen und Patienten, die zum Beispiel einen Herzschrittmacher tragen oder eine Organtransplantation hinter sich haben, darf keine Behandlung durchgeführt werden. Bei sehr schweren allergischen Erkrankungen wird der Therapie gelegentlich von einer vorübergehenden Verschlimmerung berichtet, die aber Teil des Heilungsprozesses ist. Deshalb sollten Erkrankungen wie beispielsweise Asthma bronchiale nur von erfahrenen Bioresonanztherapeuten behandelt werden.

Da der Körper während der Behandlung zur Ausscheidung von Schlacken und Giften angeregt wird, ist anschliessend eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr in Form von stillem Wasser dringend zu empfehlen. Bürstenmassagen, kalte Güsse oder ein Saunabesuch können den durch die Bioresonanztherapie eingeleiteten Entgiftungsvorgang ebenso unterstützen wie andere Ausleitungsverfahren, dazu gehören geeignete Teemischungen, Schröpfen oder Aderlass.